

müßwilliges / vnwendiges / vnnützes / verfrö-  
 senes / verhurtes / ja verderbtes Gefindlein /  
 welches beydes sich vnnnd seine Eltern verder-  
 bet: sparen auch für sich selbst keinen Fleiß /  
 auff daß sie nur für solche Gesellen bey jeder-  
 menniglichen bekandt werden. Von ihnen  
 höret man nichts anders / als allerhand vn-  
 stätige Wort: wissen jederman zu verhönen  
 vnnnd zu verspotten / hangen einem jeden / so  
 fürüber gehet / ein Schildlein an: lauffen  
 bey Nacht wie tolle Leute / auff den Gassen  
 vmbher / vben Gewalt vnnnd Muthwillen an  
 denen / so ihnen begegnen / rauffen sich mit  
 den Wachten / kehren bey den Huren ein / von  
 welchen sie sich auch bißweilen mit dem Bey-  
 wasser / so sie in ihren Scherben halten ( mit  
 gunst ) besprennen lassen. Allda ist der recht  
 vnnnd wol angesehen / der alle Tage etwas  
 Neues / vnnnd seltsamen Einfall kan auff die  
 Bahn bringen / welcher am besten kan ein  
 Hüner. Haus oder Gänß. Stall außsetzen /  
 oder sonst einen kurzweiligen Boffen an-  
 stellen / daß die Leute die Köpffe zu den Fen-  
 stern herauß stossen müssen / wie jene Kna-  
 ben / so bey Santi quaranta zu Treuis ein Teuf-  
 fels Comediam hielten / da Minos Rhada-  
 mantus vnnnd Aecus, als Richter aufftra-  
 ten / der Dreyköpffige Cerberus sich auch hö-  
 ren vnnnd sehen ließ / beneben einer armen See-  
 le / die in der Hellen geplaget wardt / welche so  
 artig agirten / daß sich etliche / so sich vngē-  
 sehr vmb denselbigen Ort gefunden / bene-  
 ben denen / so darumbher gewohnet / für  
 Forcht hetten besch. mögen. Welcher auch  
 am verwegeneften ist / darff jederman herauß  
 fordern vnnnd bochen / sich mit einem jeden bal-  
 gen vnnnd rauffen / vnnnd am vnnützeften ist /  
 der ist bey diesen Leuten der beste Haan im  
 Korbe.

Sindet sich aber bißweilen vnter Hundert  
 einer / so fleißig / müßtern / bescheiden vnnnd er-  
 bar ist / der gilt nichts / ist nur ein Pinal / vn-  
 tersehen ihn auch zu verhönen vnnnd zu ver-

unglimpffen / wo sie können vnnnd mögen /  
 vnnnd siehet man wenig / die mit einem solchen  
 viel begehren vmbzugehen: Dann es ist die  
 Ehre vnnnd Liebe zur Tugend bey solchen freyen  
 oder außgelassenen Studenten gar in Ab-  
 gang kommen vnnnd verloschen. Vnd ist dies  
 ses also ein kurzer Begriff / ihres ganzen  
 Handels vnnnd Wandels / so lang als sie auff  
 Vniuersiteten von ihren Eltern mit großem  
 Kosten gehalten werden: Wann sie aber her-  
 nach zu Haus kommen / vnnnd die arme El-  
 tern meynen / sie werden einen wolgelehrten  
 züchtigen vnnnd Erbaren Domine zu Haus  
 bekommen / darvon ihr ganges Geschlechte  
 sol Ehre haben / so kommet ihnen ein anfang-  
 liches ein sauber Gesellchen / ein Disputirer  
 vnnnd Schnarcher / der trawen auch wil wiss-  
 sen / was die Rüben geldren / vnnnd was weiß  
 oder schwarz ist: Wann es aber eine t eine  
 Zeit gewähret / so wirdt man gewahr / wie die  
 Esels Ohren mit gewalt herfür stossen / daß  
 man einen groben vnnwissenden Schlingel /  
 vnnnd ein inutile terræ pondus, eine vnnütze  
 Last der Erden / hat mit so großem Kosten  
 außgebracht / dann der gute Dominus taugt  
 nirgende mehr zu: Ein Handwerker zu ler-  
 nen ist er zu groß / einem Herrn zu dienen / ist  
 er zu steiff / müssen sich derhalben die Eltern  
 mit Betrübnuß bedencken / was sie mit dem  
 Schlingel wöllen anfangen / vnter dessen ist  
 er erwachsen / muß eine Frawe haben / nim-  
 met ihm wol selber eine / wann er nicht allbe-  
 reit sich auff der Vniuersitet versehen hat /  
 vnnnd muß also selbst sein Besten geden-  
 cken: Vnnnd wol dem / der noch die Gabe hat /  
 daß er kan ein Schulmeister / ein Schreiber /  
 ein Corrector, oder Lector, oder sonsten et-  
 was werden / daß er den hungerigen Bauch  
 möge stillen. Da wir ihn dann lassen sitzen /  
 schweizen / vnnnd miseriam cum aceto schmel-  
 zen / biß ihm ein besser Glück auffstößt.  
 Wöllen vns nun weiter nach andern Leuten  
 vmbsehen.

ANNOTATIO

Vber den Hundert vnnnd Ersten Discurs.

Barges pffeget zu sagen / daß nach der Philosophen Meynung nichts entels in der Natur we-  
 re zu finden / als allein bey den Studenten / bey welchen man meistens Dreyer Vacuo-  
 rum köndte gewiß seyn / nemlich / in ihrem Hirn / in ihrembeutel / vnnnd in ihrer Kunst /  
 da were zwar Platz vnnnd Raum / aber nichts darinnen / welches mit Warheit ein Vacuum,  
 oder enteles zu nennen sey.